

Marinestation Admiral in Kreuzfahrtschiff

Formblatt 3

zu Wm. San. B. Teil 8, Beilage 2 Nr. 16.

Schiffsverband _____

Ärztliches Kriegs-Tagebuch

des 4. flottilien - Sanit. Abteilung Tinkirchen.
(Ärztliche Dienststelle)

für die Zeit

vom 1. August 1941.

bis 28. Januar 1942.



Geführt von:

Minienwachtmeister auf R. Rauschke vom 1. August bis 4. August 1942
(Dienstgrad, Name)

Minienwachtmeister auf R. Andree vom 5. August bis 28. Januar 1942.

Anmerkungen.

Das Ärztliche Kriegs-Tagebuch soll eine Ergänzung zur ärztlichen Berichterstattung sein, einen Ausweis über die ärztliche Tätigkeit geben, und im besonderen die Grundlage für den hygienischen Teil des Kriegs-sanitätsberichts bilden, da ein Gesundheitsbericht nach B. A. Nr. 122 im Kriege nicht gefordert wird.

Die bei der Mobilmachung getroffenen Maßnahmen sind ausführlich zu schildern.

Angaben, die sich in den Kriegs-Krankenbüchern und Kriegs-Krankenblättern befinden, sind nicht zu wiederholen.

Geftrand

Datum	Ort	Eintragungen
1.12.41		<u>Kommandiertes Sanitätspersonal:</u>
		Marineoberstabsarzt Dr. Rauschke
		Marineoberassistenzarzt Eich
		Sanitätsstabsfeldwebel Giggel
		San. Ob. Mt. Beyerle
		San. Mt. Halka
		San. Gefr. EBkuchen
		San. Gefr. Kramer
		San. Gefr. Breitfeld
		San. Gefr. Jungmann
		San. Gefr.. Schumacher
		San. Gefr. Befort
		San. Gefr. Hageney
		San. Gefr. Degen
		Mtr. XI Dittmar
		Mtr. XI Gessener
2.12.41		San. Mt. Halka und San. Gefr. Hageney werden 14 Tage in die Heimat beurlaubt.
5.12.41		Marineoberstabsarzt Dr. Rauschke abkommandiert. Dienstgeschäfte an Marineoberstabsarzt Dr. Andree übergeben. Meldung beim Hafenkommendanten und Abteilungskommandeur.
6.12.41		Im Hinblick auf die in Aussicht stehende Umgestaltung der Marinehafenabteilung ist Marineoberstabsarzt dr. Andree als Hafen - und Marinestandortarzt Dünkirchen eingesetzt worden; Marineoberassistenzarzt Eich ist ebenfalls dem Hafenkommendanten unter-

Seitrand



Datum	Ort	Eintragungen
		stellt worden; ebenso der Marineoberzahnarzt Dr. Pfahl als Leiter der Marinezahnstation.
7.12.41		Bei einem kurzdauernden Fliegerangriff gegen Uhr werden 2 Flaksoldaten durch Bombensplitter schwer verletzt: offene Brustverwundung und Kniegelenkverwundung. Sie erhalten durch das Revier Marinehafenabteilung die erste Hilfe und werden in das Marinelazarett St. Idesbald transportiert. Auf dem Wege dorthin verstirbt der Lungenverletzte.
9.12.41		Mtr. Gefr. Drücker und Krftf. Patruka erleiden um 9,45 Uhr einen Autounfall auf dem Wege zur Feldpoststation und werden im Revier der Marinehafenabteilung zuerst ärztlich versorgt. D. hat neben einer Gehirnerschütterung einen Nasenbeinbruch, P. eine Gehirnerschütterung + Schlüsselbeinbruch erlitten.
13.12.41		6,50 - 8,30 Uhr Fliegerangriff auf Dünkirchen. Durch eine Bombe wird das Soldatenheim getroffen und 2 weibliche Zivilangestellte erhalten Verwundungen; sie werden nach erster Hilfeleistung durch das Sanitätspersonal der Marinehafenabteilung in das zivile Hospital gebracht, während die 3 deutschen Rote Kreuzschwestern mit leichten Verletzungen davon kamen und im Offizierheim Unterkunft finden. San. Gefr. Eskuchen erhält 14 Tage Heimurlaub.
14.12.41		Marineoberstabsarzt Dr. Andree beurlaubt. Vertretung



Gefirung

Datum	Ort	Eintragungen
		hat Marineoberstabsarzt Dr, Rauschke übernommen.
18.12.41		San. Stbs.Feldw. Giggel erhält 14 Tage Heimaturlaub.
24.12.41		In der vergangenen Nacht griffen einige feindliche Flugzeuge das Hafen- und Stadtgebiet von Dünkirchen an. Es wurden zahlreiche Spreng- und Brandbomben abgeworfen. Eine Bombe fiel vor den Bunker des Hafenkommantanten. Mtr. Kötznner und Mtr. Hanetseder die noch versuchten, den Bunker zu erreichen wurden getötet. Btsmt (S) Bordfeld wurde mit Schädelbasisbruch dem Marinelazarett St. Idesbald überwiesen. Er war durch den Lufdruck gegen die Wand geschleudert worden. Der Mtr. Gefr. Menges, Mtr.Ob.Gefr. Mattern und Mtr. Gefr. Jens erlitten TrommelfellzerreiBungen. Der Kraftfahrer Jens zog sich eine Schnittwunde über dem linken Auge zu. Die letzteren 4 Verletzten und die 2 Leichen wurden im Revier der Marinehafenabteilung aufgenommen.
27.12.41		In der vergangenen Nacht wurden die Mtr. I Wintersteiger, Mtr. I Luchtermeyer und Mtr. Gefr. Wiedenborn von der 4. Sperrbrecherflottille mit Stauchungen in den unteren Extremitäten eingeliefert, die sie sich bei einer Minendetonation zugezogen hatten. Außerdem kam der Mtr. Schumacher mit Quetschung des Schädels ohne Gehirnbeteiligung in Zugang. Sch. war beim Anlegemanöver zwischen Bordwand und Kaimauer geraten.




www.historisches-marinearchiv.de

Datum	Ort	Eintragungen
28.12.41		San. Gefr. Befort erhält 14 Tage Heimaturlaub.
29.12.41		An gestrigen Abend wurde mit Unterstützung der Kreiskommandantur ein Raszia in den Lokalen von Dinkirchen durchgeführt. Es wurden 25 Frauen zur Untersuchung vorgeführt. In 3 Fällen konnte ein Tripper, in 2 Fällen eine Skabies festgestellt werden. Eine erneute Aktion soll in absehbarer Zeit durchgeführt werden, da sich bei der Festnahme der Frauen organisatorische Mängel bei der Feldgendarmerie gezeigt haben.
30.12.41		Marineoberstabsarzt Dr. Andree von Urlaub zurück.
1.1.42		<u>Kommandiertes Sanitätspersonal:</u>
		Marineoberstabsarzt Dr. Andree
		Marineoberassistentzarzt Eich
		San. Stbs. Feldw. Giggel
		San. Ob. Mt. Beyerle
		San. Mt. Halka
		San. Gefr. EBkuchen
		San. Gefr. Kramer
		San. Gefr. Befort
		San. Gefr. Breitfeld
		San. Gefr. Jungmann
		San. Gefr. Schumacher
		San. Gefr. Degen
		San. Gefr. Hageney
		Mtr. XI Dittmar
		Mtr. XI Gessener

Datum	Ort	Eintragungen
3.1.42		Kontrolle der Rettungsstellen im Hafengebiet.
5.1.42		Wegen Ausbruchs einer Typhusepidemie unter den Besatzungstruppen in Paris wird eine totale Urlaubssperre für alle Truppenteile in Frankreich verhängt.
6.1.42		Aufnahme persönlicher Fühlungsnahme zum Divisionsarzt und Kreiskommandanten.
9.1.42		Gesundheitsbesichtigung von 93 Reichsbahnbeamten (1 x Krätze). Die Ärzte nehmen an dem Vortrage eines A. O. K. Gasschutzreferenten über "Bekämpfung und Abwehr der Gaskampfstoffe" im Marinelazarett St. Idesbald teil.
14.1.42		Die Sanitätsdienststelle und die Hafenrettungsstellen werden durch den Sanitätsoffizier beim Stabe Marinebefehlshaber Kanalküste, in dessen Begleitung sich der Arzt beim Seekommandanten Pas de Calais befindet, besichtigt. Während der letzten 14 Tage wurde die regelmäßigen Gesundheitsbesichtigungen, verbunden mit Typhus-Wiederholungsimpfungen bei 562 Soldaten durchgeführt (2 x Krätze, 6 x Filzläuse) Wegen Änderung des Unterstellungsverhältnisses wird das vorläufige Kriegstagebuch mit dem heutigen Tage abgeschlossen.



www.historisches-marinearchiv.de


Datum	Ort	Eintragungen
15.1.42		<p>Ab heute tritt eine Neuordnung der Dienststellen in Kraft. Der Hafendarzt ist nebedienstlich Abteilungsarzt der aus der bisherigen M. H. A. Dünkirchen hervorgegangenen 4. Flottillenstammabteilung.</p> <p>Die ärztliche Berichterstattung erfolgt nunmehr gesondert: 1) Hafendarzt an Sanitätsoffizier beim Stabe Marinebefehlshaber Kanalküste 2) Abteilungsarzt an Verbandsarzt beim A. d. S.</p> <p>Personal der Sanitätsdienststelle Hafendarzt Dünkirchen:</p> <p>1) Marineoberstabsarzt Dr. Andree 2) Marineoberassistentenarzt Eich 3) Marineoberzahnarzt Dr. Pfahl</p> <p>Das übrige Sanitätspersonal wird von der 4. Flottillenstammabteilung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Von Hafendarzt Dünkirchen werden folgende ärztliche Dienststellen betreut:</p> <p>1. Hafekommandant Dünkirchen 2. Hafenüberwachungsstelle Dünkirchen 3. Hafenschutzflottille Gruppe Dünkirchen 4. M.N.O. Dünkirchen 5. M.F.S. 6. M.S.S.) M.N.O. Dünkirchen 7. Marinebauaufsicht Dünkirchen 8. Hafenbauamt Dünkirchen 9. Bojenhof Dünkirchen 10. Marineversorgungsstelle Dünkirchen 11. Mar. Nachr. Reg. z.b.V. 618 11/-</p>

Datum	Ort	Eintragungen
		Hierzu kommt eine Reihe sonstiger Einheiten, einschließlich Wehrmachtgefolge, ohne Arzt: Landeschützenbataillon Reichsbahnverwaltung Dünkirchen Zollgrenzschutz . sowie vorübergehend anwesende Fahrzeuge von schwimmenden Verbänden, deren Berichtmäßige Erfassung dem jeweils zuständigen Arzte verbleibt.
17.1.42		Bordellbesichtigung in Dünkirchen, Malo les Bains und St. Pol.
19.1.42		Gesundheitsbesichtigungen und Typhusschutzimpfung des Küchenpersonals und Arbeiter des Verpflegungsamtes; 55 Personen: 1 x Krätze.
20.1.42		Desgleichen 18 Beamte des Zollgrenzschutzes (o.B. Beginn eines Unterrichtslehrganges für das Sanitätspersonal der 4. Flottillenstammabteilung.
22.1.42		Gegen 20,30 Uhr wird bei einem kurzdauernden englischen Fliegerangriff auf die Stadt Dünkirchen durch Bombenvolltreffer der Hauptverbandplatz der Heeres Sanitätskompanie 304 getroffen, wodurch das Behandlungszimmer und ein Krankensaal vollständig zerstört werden. Verluste an Menschenleben sind nicht eingetreten. Schwerverwundet: Mtr. Willi Ernst, 1./- 4. Flottillenstammabteilung - Splittersteckschuß lk Oberarm und lk. Wade.

Datum	Ort	Eintragungen
		Leichtverwundet:
		Außerdem werden 4 Schwerverwundete sowie 4 Leichtverwundete von Heer und Reichsbahn geborgen.
		Das Sanitätspersonal des Hafendarztes wird zur Hilfeleistung eingesetzt. Die 5 Schwerverletzten werden in das Marinelazarett St. Idesbald überführt; die 5 Leichtverletzten, dazu 10 unverletzte Kranke des Hauptverbandplatzes in das Revier des Hafendarztes übernommen.
23.1.42		Als Folge der Zerstörung des Hauptverbandplatzes Dünkirchen tritt eine vermehrte Inanspruchnahme des Hafendarztes durch Einheiten des Heeres ein.
24.1.42		Aufhebung der allgemeinen Urlaubssperre.
25.1.42		Gegen 20,20 Uhr werden 3 Soldaten der Panzerjäger-einheit Feldpostnummer 33 908 in bewußtlosem Zustande eingeliefert. <ul style="list-style-type: none"> 1) Lt. Helmut Pelta; Kopfwunden Gehirnerschütterung 2) Lt. Richard Priebus; Schädelbasisbruch, Nasenverletzung. 3) Pzj. Gefr. Hans Exner; Gehirnerschütterung, linksseitiger Rippenbruch. Die Verletzungen sind durch einen Autounfall entstanden. Nach erster Hilfeleistung werden die Verletzten in das Marinelazarett St. Idesbald eingeliefert.



Bericht


Datum	Ort	Eintragungen
26.1.42		Wegen Todes seines Vaters erhält Marineoberassistentarzt Eich bis zum 6. 2. 42 Sonderurlaub.
27.1.42		Besichtigung des Reviers durch Seekommandanten Pas. de Calais.
28.1.42		Der Sign. Gefr. Friedrich Fatho 36. Minensuchflottille erkrankte plötzlich an akuter Wurmfortsatzentzündung und muß noch am Abend in das Marinelazarett St. Idesbald gebracht werden.
29.1.42		Der Btsmt. Willi Reinicke, ebenfalls 36. Minensuchflottille, erleidet bei einem Sturz von einer Leiter einen Fersenbeinbruch und muß in das Lazarett überwiesen werden.
4.2.42		<p>Infolge Glatteis kommt der Verw, Ob. Gefr. Kurt Hildebrand, 36. Minensuchflottille, zu Fall und zieht sich einen Schlüsselbeinbruch zu, sodaß er in das Marinelazarett St. Idesbald eingewiesen werden muß.</p> <p>Aus gleicher Ursache erleidet der Kommandeur des Infanterie Regiment 575, Oberst Schoepke, einen Wadenbeinbruch und erhält einen zweigeteilten Gipsverband.</p>
5.2.42		<p>Gesundheitsbesichtigung: 71 Reichsbahnbeamte; bis auf teilweise hochgradig mangelhafter Gebisse o. B.</p> <p>Vom Marinelazarett Cherbourg sind mit heutigen</p>

Datum	Ort	Eintragungen
		Tage zum Hafendarzt Dünkirchen - unter Verbleib in der K.-Landstärke des Lazaretts - kommandiert:
		1) San.Ob.Mt. Rothe, Kurt
		2) San.Hpt.Gefr. Teichgräber, August
		3) San. Gefr. Mai, Alfred.
10.2.42		Infolge ungenügender Durchlüftung eines Bunkers hat die 2./- Infanterie Regiment 575 zwei Kohlenoxydgasvergiftungen. Während bei dem einen Soldaten die künstliche Atmung Erfolg hatte, wird der Gefr. Rau als Leiche in das Revier eingeliefert.
11.2.42		Am Abend kurzdauernder Angriff englischer Flieger ohne besondere Ereignisse.
12.2.42		Im Zusammenhang mit dem Durchlaufen der deutschen Schlachtschiffe durch den Kanal sind Fahrzeuge der Sicherungstreitkräfte von englischen Fliegern angegriffen worden. Hierbei sind vor Dünkirchen folgende Verluste eingetreten:
		<u>Tot. Schwerverw. Leichtverw.</u>
		4. Räumbootsflott. 2 12 1
		2.u.3.Minensuchflott. 7 8 26
		zusammen: 9 20 27
		(Um Doppelmeldungen zu vermeiden, werden die namentlichen Verlustlisten nur von den gleichfalls anwesend gewesenen Flottillenärzten der 4. R.Flott. und 2. M. S. Flott. vorgelegt!)
		Das Sanitätspersonal des Hafendarztes und der 4.

Seitend



www.historisches-marinearchiv.de

Datum	Ort	Eintragungen
		<p>Flottillenstammabteilung werden in voller Stärke um 15,30 Uhr für die R.- Flottille, und um 17,30 Uhr für die Minensuchflottille zum Bergen und zur ersten Hilfeleistung an Ort und Stelle, sowie zum Transport der Schwerverletzten in das Marinelazar St. Idesbald. Von den Leichtverwundeten werden 19 in das Revier des Hafentarztes zur stationären Behandlung aufgenommen.</p>
13.2.42		<p>Die Marinediensstellen in Dünkirchen werden durch den Kommandierenden Admiral in Frankreich besichtigt.</p>
14.2.42		<p>In der letzten Nacht meherer Luftalarne ohne besondere Vorkommnisse.</p> <p>Fühlungnahme mit dem Arzt der Feldkommandantur Lille.</p>
17.2.42		<p>Die Marinezahnstation ist in einem Nachbarhause neu eingerichtet worden. Damit ist die Vorbedingung geschaffen für eine dringend notwendig gewordene Vergrößerung der Schreibstube.</p>
18.2.42		<p>Der Maschinist Jakob Kerr, 36. Minensuchflottille stürzt am Abend bei Dunkelheit über eine Stahltrosse und bricht sich dabei beide Speichen, sodass er in das Marinelazarett St. Idesbald eingewiesen werden muß.</p>
21.2.42		<p>Wiederholungsimpfungen bei der Reichsbahn: 37 Beamte.</p>
23.2.42		<p>Der Ob.Gefr. Michalak, Johann vom Landeschützen-</p>

